

Problemhaut Müssen Pickel wirklich sein?

Schon erwachsen, und die Wimmerln sprießen – auch auf Rücken und Gesäß? Eine Expertin gibt Tipps, wie man sie loswird.

1 Was hilft gegen lästige Pickel am Körper?

Hinter unreiner Haut stecken verstopfte Talgdrüsen und eine bakterielle Infektion. Starkes Schwitzen, mangelnde Hygiene und ein Übermaß an Getreide- und Milchprodukten tragen dazu bei. Man sollte Gesicht und Körper gründlich reinigen und mit Produkten pflegen, die die Talgproduktion regulieren, die die verstopften Talgdrüsen öffnen und antientzündlich wirken. Die Pflegeprodukte sollten für empfindliche Haut geeignet und „leicht“ sein, wie zum Beispiel ein Gel oder eine Milch. Außerdem sollte man Milch- und Weizenprodukte meiden. Auch das Tragen

von Baumwollwäsche kann sehr hilfreich sein. Wenn die Pickel trotz allem nicht verschwinden, sollte man Rat beim Hautarzt suchen.

2 Wann reicht „häusliche Pflege“ nicht mehr?

Wenn man das Problem nicht selbst in den Griff bekommt, sollte man sich rasch fachlichen Rat holen, auch weil Pickel sekundär zu psychischen Belastungen führen können. Außerdem hinterlassen „große Pickel“ oft Narben und bräunliche Verfärbungen, die sehr hartnäckig sind. Diese gilt es zu vermeiden. Reichen kosmetische Produkte nicht mehr aus, gibt es sehr effiziente ärztliche Behandlungen.

3 Was bieten Sie als Dermatologin dazu an?

Nach der Abklärung der Ursachen und einer gründlichen Analyse der Haut erarbeite ich eine individuell abgestimmte Behandlung mit unterschiedlichen Bausteinen: medizinische Lokalthérapien, systemische Therapien, chemische Peelings und Diamantpeelings sowie die Behandlung mit „Intense pulsed light“-Technologie und Narbenbehandlung. Egal, ob im Gesichts-, Brust- oder Rückenbereich, mit sanfter und hautschonender Behandlung wird die unreine Haut mit der Zeit wieder ebenmäßig und samtig zart.

Dr. Tamara Kopp
ist Fachärztin für
Dermatologie im
Juvenis Medical
Center in Wien

